



Schöne Aussicht (Mhlenhorst) mit Aussicht auf die Außenalster.

Entstehung des Leipziger Elsterbassins-Projects und dessen Pioniere.

In einer Reisebeschreibung, welche Mitte des laufenden Jahrhunderts erschienen ist, steht zu lesen:
 „Links und rechts von der Lindenauer Chaussee liegen große Wiesen, die auf den
 „beiden, fernen Seiten von den sich südwestlich und nordwestlich auf dem Flußgelände hin-
 „dehnenden Waldungen begrenzt werden. Diese Wiesen sind, abgesehen von den sie durchschneidenden
 „Gewässern, sumpfig, werden oft überschwemmt und täuschen dann den Fremden, der sich in einem
 „solchen Momente Leipzig von Lindenau aus zum ersten Male nähert, durch den Anblick eines scheinbar
 „unendlichen Seespiegels.“

Unter den gegebenen Verhältnissen ist es erklärlich, daß man schon vor längerer Zeit auf den Gedanken kam, diese Wiesen, welche der Stadt Leipzig, in deren Besitz sich dieselben befinden, nur einen äußerst geringen Nutzen bringen, in große Wasserflächen zu verwandeln und dadurch der Stadt eine herrliche Zierde und einen unberechenbaren Nutzen zu verschaffen.

Schon in den 1870er und 80er Jahren nahmen zwei Leipziger Herren, Otto Schwabe (in Firma Friedr. Bernh. Schwabe) und Robert Freygang wiederholt mit einer Anzahl Leipziger Herren hierüber Rücksprache.

Vor etwa 20 Jahren wurde von Herrn Robert Freygang ein Plan entworfen und dem Rath der Stadt Leipzig unterbreitet. Dieser Plan fand seiner Zeit durch Wiedergabe in Leipziger Zeitungen auch weitere Verbreitung.

Im Jahre 1886 beauftragte Herr Schwabe den Leipziger Wasserbauinspector Herrn Grosch mit der Ausarbeitung eines neuen Planes, und zwar lautete der Auftrag dahin, diesen Plan derartig zu entwerfen, daß die Wiesen zu beiden Seiten der Frankfurter Straße oder Lindenauer Chaussee in Bassins umgewandelt erschienen. Letzterer Herr verfertigte jedoch einen Plan, welcher nur auf einer